Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meine noch mannsgläubige Amalia!

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben“ so singen mit dem Dichter Schiller alle Bartbaarigen mit Posaunentriller, aber daß diese Maskulinösen noch immer besessen sind vom Bösen, beweist, daß unsere Rechtsbestrebungen, leider bei ihnen nicht durchgedrungen; wie schändlich! wer hätte je sowas gedacht, hat mans den Sufragetten in England gemacht, man ließ sie nicht mal sich zu Tode hungern, sondern zwang sie zum Essen, ob gern oder ungern; böswillig hat ihnen das Mannsvolk gestohlen die Märtyrerkrone ganz unverholen. Mein Herz fest im Busen eingepreßt, erhob dagegen scharfen Protet. Was aber nützt das protestieren? Daß Mannsscheusäler sich amüsieren und ihre giftigen Glossen machen und Ewigweibliches stets auslachen. Ich habe schon lange Rache geschworen und stecke in Wut bis über die Ohren, ich spar all' meine Gift und Galle, die spitzigen Redensarten alle, die hämischen Blicke und Kratznägelfinger und sonstige angenehme Dinger, für den Moment der endlich muß kommen, mir und der Frauenwelt zum frommen, allwo ich vor öffentlicher Welt mich zeige als jungfräulicher Held, um all' dem schlechten Mannsgezüchte frei sagen darf: Ihr Affengesichte, was nützet ihr eigentlich auf der Erden? Ich wenigstens kann ohne euch fertig werden; mit Liebesschwüren und Süßholzraspeln tut ihr bei uns die Zeit abhaspeln, aber was mir vor zwanzig Jahr nicht passiert — ich werde auch heute nicht verführt von solchen süßlichen Bonbonspendern und hinterdreinigen Jungfrauenschändern. Mir soll nur einmal kommen einer, aber Gott sei Dank, es traut sich keiner. . . .

Aber 's gibt noch eine andre Seele, die Mut zeigt gegen die Mannskamele, wie's neulich in den Blättern stand aus dem zürcherischen Unterland. Da kam ganz munter und unerwartet eine Jungfrau, mutig, wie ich geartet, inmittst der Versammlung der Gemeinde — der holden Jungfrau offene Feinde, und ohne Erlaubnis des Präsidenten, kapitelt sie los ohne Komplimenten und sagt ihre Meinung klipp und klar den Gemeinderatsseelen ganz unfehlbar. Dann, als sie genug gegeifert hatte, schloß sie ganz einfach die Debatte und auch zugleich das Kirchentor, einschließend das verdutzte Korps, steckt dann als mutiges Jungfräulein ganz resolut den Schlüssel ein.

Das war doch eine Heldentat, wie's selten eine gegeben hat; das wird man in späteren Zeiten lesen — wenn ich nur wüßte, wo es gewesen, ich wählte sie als Busenschwester, drückt' an mein Herz sie immer fester. Vereint gegen alles Maskuline, spielten wir die erste Violine.

Nimm liebe Amalia dir dran ein Exempel und öffne deines Herzens Tempel, daß es wie unsre, abhold dem Bösen, sich kann von allem Mannsvolk erlösen, darauf ertöne Halleluja von deiner treuen

Eulalia.

Neue Leistung unseres Bundespräsidenten.

In einem Aufsatze über den „Kaiserbesuch“ schrieb eine Schülerin: „Als der Kaiser im Bahnhof ankam, ließ der Bundespräsident 22 Kanonenschüsse knallen!“

Die 24 Stunden-Zählung.

Da wir schon seit Olims Zeiten
An zwei Zwölfen täglich leiden
Die Gen'raldirektion
Bringt die Proposition:
Gleich zu zählen zwanzigviere
Wie's der neuen Zeit gebühre.

Das kann ich nur unterstützen,
Denn es kann in vielem nützen,
Wenn zur Arbeit, auf der Reis'
Man Bescheid gleich richtig weiß!
Sagt man mir, es sei jetzt achte
Weiß ich: lang geht's bis es nachte!

Manchen freilich kann man foppen;
Kommt um eins er vom Frühschoppen
Macht die Frau auch gleich den Reim:
Kommst am krumen dreizehn heim!...
Doch das soll mich nicht verdrießen
Um achtzehn die Bud' zu schließen!

Ah! wozu die Tage teilen
Wo sie sonst schon kurz, sie eilen
Wie der Pfeil dahin im Wind
Sind verflogen zu geschwind! . .
Wie sie schnell dahin gefahren
Merkt man erst in spätern Jahren!

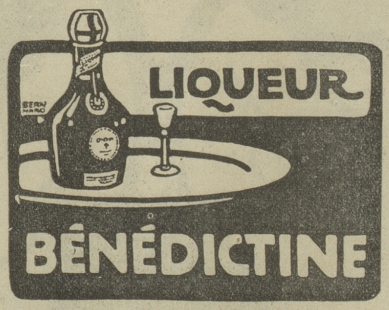
Eins sag' ich: Die größten Lacher
Sind dabei die Uhrenmacher! . . .
Auf das Zifferblatt so rund
Gibt's dann vierundzwanzig Stund —
Und ich mag's den Wackern gönnen
Wenn sie was verdienen können!

Fax.

Bade-Anstalt
Mühlegasse 25, Zürich I,
vis-à-vis der Prediger-Kirche — 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Telephon 3202
Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. . Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.
Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl., gut ventilierte Badezimmer.

Gegen
Bleichsucht u. Blutarmut
hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt:
„Winkler's Eisen-Essenz“
von Aerzten empfohlen.
Erhältlich in **allen** Apotheken
Hauptdepot: **Winkler & Co., Russikon** (Zürich).

Orig. Vermouth Torino
Ciravegna & Co., Fabrik Torino-Genève.
Beste Marke. — Billigste Bezugsquelle. — **Direkter Verkauf.** — Asti Champ., Malaga, Madeira, Marsala, Porto. — Preisliste verlangen. — Muster gratis



Gesalzene Rechnungen
liebt niemand, aber Biscuits m. leichtem Salzgeschmack munden fast jedermann. Unübertroffen in der Beziehung sind „SINGER'S Kl. Salzbretzeli“, welche zum Tee vortrefflich munden, da dessen Aroma im Gegensatz zu süssen Beigaben bedeutend gewinnt.
Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlg., und wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die **Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.**

Der Nebelspalter
kostet 3.50 Fr. per Vierteljahr.